

## Vielleicht wie im Himmel

**KILLER:** Der neu gegründete Frauenchor unter der Schirmherrschaft der Harmonie Killer traf sich zum ersten Mal. Es hat den Anschein, als könnte da etwas Dauerhaftes heranwachsen.



Leonie Schuler freut sich auf die kommende Chorarbeit. Fotos: Matthias Badura Fotograf:

Kennen Sie den Film "Wie im Himmel?" Ein Profidirigent übernimmt einen kleinen Kirchenchor im Norden Schwedens, eine Truppe, auf die niemand etwas geben würde. Mit unkonventionellen Methoden bringt er sie auf Vordermann und der Chor und die Dorfgemeinschaft machen umgekehrt aus dem Dirigenten einen anderen, einen geläuterten Menschen. Am Ende jedenfalls nehmen sie an einem Preissingen in Salzburg teil und vermitteln dort eine sängerische Botschaft, die die Teilnehmer aus aller Welt von den Sitzen reißt.

Ganz so weit ist es beim neu formierten Frauenchor unter der Schirmherrschaft der Killermer Harmonie noch nicht. Aber es war doch ein klitzekleines bisschen erhehend, wie die Teilnehmerinnen zum ersten Treffen am Freitag ins Bürgerhaus einliefen. Vereinzelt, zu zweit zu dritt. Sah schon gut aus. Würden noch welche kommen? Ja, da waren noch zwei. Noch weitere? Ja, eine Frau aus Gauselfingen, eine aus Hausen, dann ein Paar aus Burladingen schritt, noch etwas scheu, durch die Tür. Nun mussten mehr Stühle geholt werden.

Am Ende saßen 22 im Halbrund! Zwei hatten sich entschuldigen lassen. 24 Stimmen also, aus mehreren Ortsteilen Burladingens, 24 Frauen, die im neuen Chor mitsingen, mitarbeiten, es wenigstens einmal versuchen

möchten. Damit hätte Detlef Ahlfänger, ehemaliger Vorsitzender der Harmonie, dann doch nicht gerechnet. Als er ans Pult trat, um die Gruppe zu begrüßen, dürfte er sich vor Stolz vorgekommen sein, als ob er zu einem ganzen Stadion sprechen würde. Er machte jedenfalls keinen Hehl daraus, dass er sich unbändig freue, dass er restlos begeistert sei. Was für ein Auftakt in einer Zeit, in der immer mehr Chöre untergehen.

Der Gemeinschaft, die sich jetzt regelmäßig zum Proben trifft, sicherte Ahlfänger namens der Harmonie sämtliche Freiheiten zu, der Chor dürfe sein eigenes Repertoire erarbeiten, er dürfe aus Spaß an der Freude singen oder sich in die Auftritte der Harmonie einklinken. Wenn es die Frauen bevorzugen stimmlich unter sich zu bleiben - bitte, gern. Falls man jedoch einmal einen gemischten Chor singen möchte - die Männerstimmen der Harmonie stehen zur Verfügung. Finanziell seien sie abgesichert, so eine weitere Zusage Ahlfängers. Anschaffungen übernehme der Männergesangsverein. Dessen Kasse sei gut gefüllt. Man sei nicht gewillt, Geld zu horten, um es beim möglichen Untergang des Vereins eines Tages in die Obhut eines Verwalters geben zu müssen. Da investiere man lieber und gerne in die Zukunft. Dann stellte sich Leonie Schuler vor, die Dirigentin, die schon seit Kindertagen singt, lange den Kinderchor von Starzeln leitete und momentan Musik auf Lehramt studiert. Schuler erklärte dabei auch, welche Art von Programm sie sich vorstellen könnte: Pop-Klassiker, Standards, Gospels. "Wie wäre es mit Bohemian Rhapsody?", fragte es aus der Runde. "Die ist schwer, aber wir probieren's", lachte Schuler.

Was folgte erinnerte wieder an "Wie im Himmel". Die Dirigentin nahm nicht etwa den Taktstock zur Hand und los, alle Kehlen auf. Nein, zunächst machte man Lockerungsübungen, Dehnen, Strecken, Joggen auf der Stelle; anschließend Einsingen: Brummen, Summen, Trillern, Vokale ausstoßen, die Stimmbänder kräftigen, den Brustraum weiten. Erst dann übte man sich fröhlich an einem ersten Lied "Tumba tumba". Man darf wirklich gespannt sein, was sich da entwickelt.

Info Der Chor probt alle zwei Wochen, wer noch mitmachen möchte, kann gerne vorbei schauen.

---

Alle Rechte vorbehalten  
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung  
Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm